



E-Mail Newsletter des Informationszentrums Mobilfunk e. V. (IZMF) | Ausgabe 64 | März 2009

MOBILES LEBEN UND TECHNIKTRENDS

Handyhersteller beschließen Standard für Akku-Ladegerät

Bis zum Jahre 2012 kann ein Großteil der Handybesitzer ihr Mobiltelefon an ein universelles Ladegerät anschließen. Darauf einigten sich die weltweit führenden Handyproduzenten. Im Vorfeld der Einigung hatte die Europäische Union die Händler aufgefordert, eine einheitliche Lösung zu finden. Insgesamt 17 Hersteller beschlossen den neuen Standard. Bislang unterscheiden sich die Adapter zwischen den Herstellern, manchmal sogar zwischen den einzelnen Modellen. Das neue Ladegerät wird den Strom über einen so genannten Mini USB Stecker übertragen und soll laut der Vereinigung GSM Association (GSMA) weniger Strom verbrauchen. Dadurch könne die Zahl der produzierten Ladegeräte halbiert werden.

Weitere Infos: http://www.call-magazin.de/multimedia/multimedia-nachrichten/handyhersteller-beschliessen-einheitliches-akku-ladegeraet_25271.html

Handy hilft bei Navigation in der Großstadt

Die Orientierung in mehreren deutschen Großstädten wird in Zukunft noch leichter. Im April 2009 startet die vom Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen (IIS) in Erlangen entwickelte WLAN-Lokalisierung. Mit Hilfe eines WLAN-fähigen Mobiltelefons kann sich dann jeder Handynutzer in bestimmten Städten schnell zurechtfinden, sei es auf der Suche nach einem Restaurant oder dem nächsten Geldautomaten. Im Unterschied zu bisherigen Navigationslösungen auf GPS-Basis funktioniert die neue WLAN-Lokalisierung auch problemlos in Innenräumen. Außerdem wird das Mobiltelefon nicht zentral geortet, nur der Nutzer kennt seine Position. Nach einem Jahr erfolgreichem Testbetrieb in Nürnberg stehen nun die ersten Anwendungen für Endnutzer zur Verfügung. Weitere Infos:

http://www.iis.fraunhofer.de/pr/Presse/Presseinformationen_2009/PI_WLAN_Lokalisierung.jsp

Studie: Jüngere setzen vermehrt auf moderne Kommunikation

Laut der Studie „Gesprächskultur in Deutschland“ des Instituts für Demoskopie Allensbach gibt es zum Teil gravierende Unterschiede im Kommunikationsverhalten von jüngeren und älteren Personen. Während 70 Prozent der über 45-Jährigen zum Austausch ein persönliches Gespräch bevorzugen, ziehen Jüngere oft soziale Netzwerke wie Studi- und SchülerVZ, Xing, Facebook oder MySpace vor, um Kontakt zu Freunden zu pflegen. Waren es 2007 noch 57 Prozent der unter 30-Jährigen, die mit anderen täglich über Handy oder Internet Kontakt hielten, stieg die Zahl 2008 auf 64 Prozent. In der Gesamtbevölkerung stieg der Anteil nur um fünf Prozentpunkte. Insgesamt nahmen 1.800 Teilnehmer an der Befragung teil.

Weitere Infos: <http://www.inside-handly.de/news/14857.html>

Großbritannien: Erstes Handy mit acht Jahren

Kinder in Großbritannien bekommen ihr erstes Mobiltelefon mit durchschnittlich acht Jahren. Dies ist das Ergebnis einer Studie der britischen Personal Finance Education Group. Im Rahmen einer Online-Befragung wurden 546 Kinder im Alter zwischen 7 und 15 sowie 676 Eltern und 759 Großeltern befragt. Demnach besitzt bereits ein Drittel der 7- bis 15-Jährigen ein eigenes

Mobiltelefon. Sie müssen sich dadurch auch mit den Kosten von Telefongesprächen oder Klingeltönen auseinandersetzen. Die Forscher unterstreichen in diesem Zusammenhang, dass es wichtig ist, Kinder und Jugendliche frühzeitig im Umgang mit Geldgeschäften zu schulen und mögliche Risiken aufzuzeigen. Weitere Infos:

<http://www.telegraph.co.uk/scienceandtechnology/technology/technologynews/4680507/Children-get-first-mobile-phone-at-average-age-of-eight.html>

UMWELT UND GESUNDHEIT

Neuer Flyer informiert über Fragen zum Themenfeld Mobilfunk

Die Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW) hat einen Flyer zum Thema Mobilfunk herausgegeben. Neben Erläuterungen zur Mobilfunk-Technologie werden auch Fragen zu Wirkungen elektromagnetischer Felder beantwortet. Zudem werden Aspekte wie Mobilfunk und Baurecht oder Elektrosensibilität thematisiert. Die Broschüre steht online zum Download bereit oder kann in gedruckter Form beim Umweltministerium von Baden-Württemberg angefordert werden.

Weitere Infos: <http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/44152/>

Gesundheitsschutz durch das Handy

Entwickler arbeiten an einem Handy, das nicht nur zum Telefonieren dient, sondern gleichzeitig die Gesundheit schützt. Das spezielle Mobiltelefon soll zum Beispiel in der Lage sein, durch permanente Pulskontrolle einem Infarkt vorzubeugen. Auch bei der Einnahme von Medikamenten kann das Mobiltelefon unterstützen. Das Handy erinnert nicht nur an die Einnahme, sondern warnt im Zweifel auch vor möglichen Wechselwirkungen. Bei unregelmäßigem Herzschlag wird automatisch der zuständige Arzt per SMS informiert. Außerdem kann die eingebaute GPS-Navigation beim Auffinden von Demenzkranken helfen. Weitere Infos:

http://www.klamm.de/partner/unter_news.php?l_id=7&news_id=72563

Hilfe für Gehörlose: Handy liest die Lippen

Am amerikanischen Massachusetts Institute of Technology (MIT) arbeiten Forscher an einer Software, die Gehörlosen beim Lippenablesen hilft. Schallwellen werden in fühlbare Vibrationen umgewandelt, so dass insbesondere schwer unterscheidbare Buchstaben wie „p“ und „b“ durch die unterschiedlichen Vibrationen verständlich werden. Äußerst nützlich ist diese Software insbesondere bei zwanglosen Unterhaltungen, bei denen Gehörlose sich bisher stark auf das Lippenlesen konzentrieren müssen. Langfristig soll es möglich sein, diese Software auf Handys herunterzuladen und mit dem Vibrationssystem des Telefons zu benutzen. Von Vorteil wäre diese Technologie auch in Entwicklungsländern, da die Implantation einer Hörprothese mit deutlich höheren Kosten verbunden ist. So könnten Gehörlose auf die neue Technik zurückgreifen, wenn eine Operation aus Kostengründen nicht möglich ist.

Weitere Infos: <http://www.inside-handy.de/news/14877-2.html>

In Zukunft umweltfreundlich mobil telefonieren

Auf der Mobilfunkmesse Mobile World Congress, die im Februar 2009 in Barcelona stattfand, präsentierten mehrere Hersteller neue umweltfreundliche Handys. Einige Modelle lassen sich durch eingebaute Solarzellen mit Sonnenenergie aufladen. Zukünftige Handys sollen zudem Bewegungsenergie in Strom umwandeln können. Die Geräte nutzen dabei die Bewegungen ihres Besitzers, um sich neu zu laden – ähnlich wie man es von Uhren kennt. Sie befinden sich derzeit in der Entwicklung.

Weitere Infos: <http://www.manager-magazin.de/it/artikel/0,2828,607922,00.html>

POLITIK UND RECHT

Bundesregierung plant Ausbau von mobilem Breitband auf dem Land

Das Bundeskabinett beschloss Anfang März 2009 Rundfunkfrequenzen für Breitband-Mobilfunkanwendungen freizugeben. Mit dieser Verordnung soll die Versorgung ländlicher Regionen mit mobilem Breitband verbessert werden. Mit der Umstellung auf digitalen Rundfunk sind Frequenzen frei geworden, die zukünftig für das schnelle Surfen im Internet genutzt werden sollen. Noch sind nach Schätzungen fünf Millionen Bundesbürger vom schnellen Internet abgeschnitten. Versorgungslücken sind vor allem in dünn besiedelten Regionen zu finden. Nach dem Willen der Bundesregierung sollen diese bis Ende des Jahres 2010 geschlossen werden.

Weitere Infos:

<http://www.bmelv.de/DE/12-Press/Pressemitteilungen/2009/03-39-AI-Breitbandanbindung-LR.html>

Verbraucherzentrale kritisiert Handyortung

In einer aktuellen Pressemitteilung warnt die Verbraucherzentrale Sachsen vor dem unrechtmäßigen Gebrauch der Handyortung. Wer jemanden ohne dessen Wissen orten lässt, macht sich strafbar. Bislang benötigen die Dienstleister für die Handy-Ortung Mobilfunknummer und Einwilligung des Gesuchten. Die Einwilligung erfolgt derzeit allerdings lediglich über eine SMS. Da diese leicht gefälscht werden kann, soll nach den Plänen der Bundesregierung künftig der Betroffene seine Einwilligung ausdrücklich, gesondert und schriftlich abgeben.

Weitere Infos: http://sachsen-net.com/ratgeber/artikel/764605386_23_02_2009/

Günstigere Roaming-Kosten in der EU

Mobiltelefonate und das Versenden von Kurzmitteilungen innerhalb der EU sollen in Zukunft günstiger werden: Der Industriausschuss des EU-Parlaments hat sich für niedrigere Preise ausgesprochen. Demnach soll eine Gesprächsminute innerhalb der EU ab Ende Juni 2010 höchstens 40 Cent plus Mehrwertsteuer kosten. Für einen angenommenen Anruf sollen die Provider den Plänen nach höchstens 16 Cent pro Minute ohne Mehrwertsteuer abrechnen können. Bereits ab dem 1. Juli 2009 soll es außerdem eine Preis-Obergrenze für den Versand von Kurzmitteilungen in der EU von elf Cent zuzüglich Mehrwertsteuer geben. Der Ausschuss folgt damit in großen Teilen den Vorschlägen der EU-Kommission. Das EU-Parlament soll voraussichtlich im April über die Verordnung abstimmen.

Weitere Infos: <http://www.heute.de/ZDFheute/inhalt/27/0,3672,7532923,00.html>

WIRTSCHAFT

Studie: Mobilfunknutzung in Deutschland 2009

Mit über 100 Millionen SIM-Karten im Markt besitzt statistisch gesehen jeder Deutsche mehr als ein Handy. Dies ergab eine repräsentative Studie von TNS Infratest unter 2.000 Befragten. Demnach verwenden rund 14 Prozent der deutschen Handybesitzer die mobile Breitbandverbindung UMTS, ein Plus von fünf Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Am häufigsten wird das Handy immer noch zum SMS-Schreiben und für Telefonanrufe genutzt. 81 Prozent der Befragten schreiben Kurznachrichten. 69 Prozent gebrauchen ihr Handy zum Telefonieren und 32 Prozent versenden MMS. Mit 15 Prozent liegen Musikdownloads auf dem vierten Platz der meistgenutzten Anwendungen. Weitere Infos:

http://www.eplus-gruppe.de/download/filedownload.asp?folder=presse_studie&file=Mobilfunknutzung2009_Studie_Infratest_EPlus.pdf

Steigende Anzahl von UMTS-Anschlüssen in Deutschland

Eine schnelle Internetverbindung ist angesichts der neuen Generation von Smartphones und Netbooks auch im Mobilfunk immer gefragter. Neben neuen Endgeräten tragen auch günstigere Preise zu einer verstärkten Nutzung bei. In diesem Jahr soll nach Angaben des Bundesverbandes Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (BITKOM) die Zahl der UMTS-Anschlüsse in Deutschland um 40 Prozent von 16 Millionen auf 22,7 Millionen steigen. Grundlage dafür ist eine aktuelle Umfrage bei den Mobilfunknetzbetreibern. Der Umsatz mit mobilen Datendiensten soll in Deutschland 2009 voraussichtlich um 8 Prozent auf 5,5 Milliarden Euro steigen. Das entspricht einem Viertel des Gesamtmarkts im Mobilfunkbereich.

Weitere Infos: http://www.bitkom.org/57799_57785.aspx

Handy verdrängt Festnetz

Mobiltelefonie wird immer beliebter, während die Zahl der Festnetzanschlüsse abnimmt. Das ergibt die aktuelle Studie "Zuhause in Deutschland" des Statistischen Bundesamts (Destatis). Die Zahl der in den Haushalten vorhandenen Handys stieg von 4,5 Millionen 1998 auf 60 Millionen Anfang 2008. Durchschnittlich verfügt jeder Haushalt also über 1,5 Mobiltelefone. Demgegenüber sank der Anteil der Festnetztelefone von 95 Prozent im Jahr 2003 auf 90 Prozent Anfang 2008. Bei den jüngeren Altersgruppen ist dieser Trend sogar noch wesentlich deutlicher ausgeprägt. Im Rahmen der Studie wurden 60.000 Haushalte in Deutschland unter anderem zur Nutzung von Telekommunikation und Unterhaltungstechnik befragt. Weitere Infos:

http://www.connect.de/news/Studie-Handy-verdraengt-Festnetz_5325995.html

IZMF-NACHRICHTEN

Aktualisierte Broschüre „Was Sie schon immer über Mobilfunk wissen wollten“

Themen wie die Wirkung elektromagnetischer Felder oder die Sicherheitsstandards von Handys sind immer wieder Gegenstand der öffentlichen Diskussion. Diese und viele weitere Fragen rund um das Thema mobile Kommunikation werden in der Broschüre „Was Sie schon immer über Mobilfunk wissen wollten“ aufgegriffen und eingehend beantwortet. Die Antworten basieren auf den Ergebnissen umfangreicher Studien sowie auf den aktuellen Einschätzungen von Fachgremien unabhängiger deutscher und internationaler Institutionen und Behörden. Die Broschüre beantwortet die am häufigsten gestellten Fragen zu den Themen Gesundheit, Grenzwerte, Forschung, Technik und Sicherheit. Informationen gibt es auch zur Umweltverträglichkeit bei der Entsorgung von Altgeräten.

Weitere Infos: <http://www.izmf.de/html/de/62147.html>

Jugend forscht: IZMF lobt Sonderpreis Mobilfunk 2009 aus

Ob ein funktechnisch gesichertes Fahrradschloss, ein mobiler Mathe-Trainer oder eine Forschungsarbeit, wie neue Medien die Alltagssprache verändern – der Wissenschaftsnachwuchs des Wettbewerbs Jugend forscht hat in den vergangenen Jahren bewiesen, dass Mobilfunk ein spannendes Forschungsfeld ist. Im Jahr 2009 prämiiert das Informationszentrum Mobilfunk e. V. (IZMF) zum vierten Mal die innovativsten Mobilfunk-Projekte von Jugend forscht. Der Sonderpreis „Mobilfunk – Anwendungen und Auswirkungen mobiler Kommunikation“ wird auf Landesebene an junge Nachwuchsforscher im Alter von 15 bis 21 Jahren vergeben. Die Auszeichnung wird von Mitte März an in den Bundesländern verliehen.

Weitere Infos: <http://www.izmf.de/html/de/62197.html>

Kontakt: Una Großmann (V.i.S.d.P.)
Informationszentrum Mobilfunk e.V. (IZMF)
Hegelplatz 1 | 10117 Berlin | www.izmf.de
Fon: +49 (0)30-209 16 98-0 | Fax: +49(0)30-209 16 98-11